

Der Landvogt Franz Anton Keller bittet Joseph Wenzel von Liechtenstein um mehr Brennholz, weil er im Gegensatz zu den anderen Beamten wegen des Parteienverkehrs mehr Wohnraum benötigt. Ausf. Liechtenstein, 1733 März 15, AT-HAL, H 2615, unfol.

[1] Durchleüchtiger fürst.

Gnädigster fürst und herr, herr!¹

Wann nun vorhin die oberbeambte allhier brennholtz nach nothdurfft zu geniessen gehabt, voriges jahr aber auff ein von dem verwalter gemachtes project auff ein gewisses, und zwar mir, landvogt, auff 30 und denen andern zway beambten jedem auff 20 fuerder² restringiret worden. Obzwar selbige mit ihren quanto, weilen sie winterszeit mit ihren dienstbotten in einem zimmer wohnen, kümmerlich auskommen, ich aber wegen dem grossen anlauff der leüthen sowohl von condition als unterthann, welche in beyseyn meiner dienstbotten nicht anhören noch vernehmen kan, nothwendiger weiß zway zimmer muß haitzen lassen. Und wie nun voriges jahr so gesparsamb und wüthschafftlich als immer möglich mit dem brennholtz umgangen, jedoch bey 40 fuerder consumiren müssen. Anbey zu consideriren, daß schier noch so vil brennholtz als ein herrschaftliches fuerder betragt, denen unterthanen vermög rechnungen nur pro 15 xr. (massen hieran kein mangel) verkaufft wird. Als [2] gelangt an euer hochfürstlich durchleücht mein unterthänigst gehorsambstes bitten, dieselbe geruhen gnädigst mir sowohl vor das vergangene jahr als inskünfftig 40 fuerder mildist zu bewilligen, in gnädigster gewehrung mich zu hochfürstlichen hulden gehorsambst empfehle.

Euer durchleücht

Liechtenstein, den 15. Martii 1733.

Unterthänigst, gehorsambster
Franz Anton Keller³ manu propria⁴
landtvogt.

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 25. Martii 1733.

Nr. 17.

[Antwort von Joseph Wenzel von Liechtenstein]

[linke Spalte]

An liechtensteiner landtvogt, de dato Wien⁵, den 11. April 1733.

Pro sich mit dem holtz aussatz auff 30 fuerder begnügen zu lassen.

[rechte Spalte]

Nachdeme von wayland unsers in Gott ruhenden herrn vetters und schwagers, liebden⁶, euch der aussatz des brennholtzes jährlich auf 30 fuerder gesetzt worden. Als wollen wir es auch dabey bewenden lassen, mit welchen aussatz ihr euch also zu begügen haben werden. Melden.

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718, neuerlich als Vormund von Johann Nepomuk von 1732 bis 1745, und schließlich von 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und Stammtafel II.

² Ein Fuder entsprach 2 Sack bzw. 168 kg. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Anne-Marie DUBLER, *Masse und Gewichte*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 590–593; hier: S. 592.

³ Franz Anton Keller war von 1730 bis 1734 Landvogt in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, *Keller, Franz Anton*; in: HLFL 1, S. 431.

⁴ eigenhändig.

⁵ Wien, Stadt (A).

⁶ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.